

MONATS-GLÖCKCHEN
für die Kongregation
der Schwestern Unserer Lieben Frau
Generalat, Rom

1967

März

MUTTERHAUSGRÜSSE

...In der ersten Hlfte des Monats März tagte in Rom eine Versammlung der Internationalen Vereinigung der Generaloberinnen, an der Delegierte aus allen Ländern teilnahmen. Sie wurde am 28. Februar mit einer Konzelebration in St. Peter eröffnet, zu der alle in Rom wohnenden Generaloberinnen mit ihrem Rat eingeladen waren. Eine der Teilnehmerinnen berichtet darüber:

"Recht früh begaben wir uns am Nachmittag des 28. Februar nach St. Peter... Wir erhielten gute Plätze in der Apsis, wo das heilige Opfer gefeiert wurde. Die ersten Tribünen waren für die Generaloberinnen reserviert, die übrigen für die Assistentinnen, während in der Mitte, vor dem Altar, die vereinten Scholen der Institute "Regina Mundi", "Maria Assunta" (pädagogische Fakultät für Schwestern) und des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik ihren Platz hatten. Ihnen war, unter Leitung des hochw. Paters Cardine, O.S.B., die Sore für den Gesang anvertraut.

Die Wartezeit wurde uns durchaus nicht lang. Nachdem wir unsere abendlichen Gebete in aller Ruhe verrichtet hatten, füllte sich allmählich die Apsis mit Generaloberinnen aus aller Welt; alle Rassen waren vertreten: außer Europäerinnen waren auch Negerinnen, Indierinnen, Mongolinnen etc. dort. Manche der Hereinkommenden kannten wir persönlich, andere waren uns unbekannt. Manche hätten wir vielleicht gekannt, doch waren sie durch die veränderte Tracht für uns unkenntlich geworden. Eine Generaloberin aus Pakistan trug einen weißen Sari, der schleierartig vom Haupt herunterwallte, 'Wie schön', sagte Mutter Maria Iniga, 'wie eine Vestalin!'

Kurz vor Beginn der heiligen Messe sangen alle zusammen das 3. Credo. Wie verschieden auch die Trachten, die Sprachen, die Hautfarbe waren, wir waren alle eins im Glauben. Hier bewahrheitete sich voll und ganz das Pauluswort 'Es ist nur EIN Leib und EIN Geist, wie ihr ja auch, als ihr berufen wurdet, zu EINER Hoffnung berufen wurdet. Es ist auch nur EIN Herr, EIN Glaube, EINE Taufe, EIN Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen wirkt' (Eph 4;4-6). Diese Einheit wurde noch deutlicher verwirklicht und zum Ausdruck gebracht beim heiligen Opfer, das S. E. Erzbischof Philippe, O.P., Sekretär der Heiligen Kongregation der Religiösen, in Konzelebration mit P. Edward Heston, C.S.C., P. Joh. Bapt. Andretta S.J., P. Gambari, S.M.M., P. Gutierrez, C.M.F., P. Ransing, C.S.C. und anderen Vertretern der Religiösenkongregation feierte.

Die Fürbitten wurden von 6 Generaloberinnen gelesen – jede tat es in ihrer Sprache, die wir natürlich nicht verstanden, doch flehten wir alle einmütig und inbrünstig am Schluß jeder einzelnen Bitte 'Kyrie eleison'. Es war auch nicht schwer den Inhalt der Bitte zu erraten, wenn man sah, nach welchen Gesichtspunkten diese 'Fürbitterinnen' ausgewählt waren. Zuerst kam die schon oben erwähnte Generaloberin aus Pakistan, dann eine Negerin aus Rhodesia, dann folgten je eine Vertreterin aus Vietnam, Ägypten, Jugoslawien und Latein-Amerika.

Der gemeinschaftliche Gesang – choraliter – während der heiligen Messe war schön, andächtig und würdevoll. Mit einem begeisterten 'Salve Regina' beim Auszug der Zelebranten schloß diese erhabene Feier.

Langsam, fast nachdenklich, verließen die Teilnehmerinnen die Basilika – sie waren sich wohl alle der großen Aufgabe bewußt, die die heutige Zeit ihnen stellt, und der schweren Last, die auf ihren Schultern ruht, und doch zeigte ihr Antlitz einen übernatürlichen Glanz, den sie von der Eucharistiefeyer im Herzen der Kirche mitnahmen – ein Ausdruck ihrer zuversichtlichen Hoffnung auf Ihn, von Dem sie Licht und Kraft erwarten."

Am 7. März empfing der Heilige Vater diese Generaloberinnen aus aller Welt, sowie die in Rom ansässigen in einer besonderen Audienz, an der auch Ehrwürdige Mutter teilnahm. Der Heilige Vater richtete Worte der Ermunterung an die Versammelten in französischer Sprache und wiederholte sie dann kurz in Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch. Er entließ die Teilnehmerinnen mit seinem vaterlichen apostolischen Segen für „sie selbst, ihre Schwestern, Novizinnen und Postulantinnen“, wie die liebe Ehrwürdige Mutter uns am Abend erzählte.

Eure treuen Schwestern im Mutterhaus Rom.

Zu eurer Freude ist hier ein Foto von Papst Paul VI., wie er am 5. Juli 1967 einige unserer Schwestern begrüßt. Wer erkennt sie?



von links nach rechts: Sr. Mary Elisabeth Ruffing, Toledo, USA; Sr. Mary Kevan Seibert, Covington, USA; Sr. Mary Luke Arntz, Chardon, USA; und Sr. Mary Kamala (jetzt Sr. Mary Prema D.) Jamalpur, Indien